

Pressestimmen

Faszinierende Welt der Phantasie

Rita Maria Fröhle lässt die Puppen tanzen

In der Stadtbücherei entführte Rita Maria Fröhle von der Märchenbühne aus Vlotho Kinder in die Welt der Märchen. Mit einfachsten Mitteln zog sie die Kleinen in den Bann von Prinzen und Prinzessinnen.

Hinter zugezogenen blauen Vorhängen erschuf die Märchenerzählerin und Puppenspielerin eine faszinierende Welt für alle Freunde der Phantasie. Sie erzählte mit selbst gefertigten Puppen, die auf einer Bühne aus farbenfrohen Tüchern agierten, das alte Märchen von der Müllerstochter, die für einen unersättlichen König Stroh zu Gold spinnen sollte. Rita Maria Fröhles Worte und Gesten waren deutlich akzentuiert, ohne je übertrieben zu wirken. Fern jeder "Action", in die die Generation ihrer jungen Zuschauer unvermeidlich hineingewachsen ist, erzählte sie auf sanfte und beruhigende Weise die an sich beunruhigende Geschichte von der Müllerstochter in der verriegelten Kammer. In der verdunkelten Stadtbücherei schuf die Märchenerzählerin eine Welt, in der die Kinder bereitwillig sangen, klatschten und winkten, wenn sie dazu animierte. Dazu brauchte Fröhle keine Worte, sie schaffte es ganz unaufdringlich mit ermutigenden Blicken und Gesten und einem erwartungsvollen Augenaufschlag. Da hielten denn auch die Zappelphilippe bereitwillig still.

*Presse-Auszug aus dem Trierischen Volksfreund
Ende September 2001*

Staufen - eine Märchenstadt mit Herz

Andächtig lauschten kleine und große Märchenfreunde im Mondenhaus, Sonnenpalast, im Sternensaal oder auf der Himmelswiese den staunenerregenden Geschichten der Vlothoer Märchenerzähler und -Erzählerinnen. Knisternde Spannung herrschte dann auch während der langen Nacht der Märchen im vollbesetzten Foyer. Im Bannkreis der hingebungsvoll frei erzählten Märchen, Mythen und Sagen hätte man noch den Aufprall einer Stecknadel gehört. Zwischendurch begleiteten wunderschöne Balladen, meditatives Flötenspiel und orientalischer Bauchtanz das dreistündige Abendprogramm, für das die Akteure viel Beifall erhielten.

*Presse-Auszug aus der Breisgauer Zeitung
vom 21. 01. 1999*

Märchenhaftes für alle Sinne

Es war einmal eine Stadt, die wollte ihren Bürgern etwas Besonderes bieten. Ein Fest für alle Sinne! Bei einem Märchen-Menu im Kulturhaus Synagoge in Gudensberg lauschten 80 Gäste den Erzählungen der Märchenbühne aus Vlotho. Mit ihren Märchen zog die Erzählerin die Besucher in ihren Bann. Da sage noch einer, solche Geschichten seien nur etwas für Kinder. Gespannt lauschten die Gäste den Grimmschen Märchen, die allesamt mit Essen zu tun hatten: Von der Familie eines Holzfällers, welche drei Wünsche töricht vergibt, indem sie sich eine Blutwurst auf den Teller wünscht. Vom Diener, der nach dem Genuß einer königlichen Speise, die Sprache der Tiere versteht und von der Köchin Gretel, die so leckere Hähnchen für ihren Herren zubereitet, daß sie ihnen selbst nicht widerstehen kann. Bei solchen Worten lief sicher so manchem Besucher das Wasser im Munde zusammen.“

*Presse-Auszug aus der Gudensberger Zeitung
vom 6. März 2001*

Ein Königreich für die verzauberten Kinder!

Wie spannend und unterhaltsam Märchen auch heute noch sind, wollten die MärchenerzählerInnen und PuppenspielerInnen der Märchenbühne aus Vlotho den kleinen und großen Gästen im Hotel Leyscher Hof beweisen. Mit leuchtenden Augen und roten Wangen hörten die Kinder den Märchenerzählern zu und warteten gespannt auf die Entwicklung der Märchen und ihr Ende. Zum dritten Mal hatte die Leutesdorfer Hoteliersfrau zum Märchenfest in ihr Haus eingeladen. "Ich war und bin immer noch ganz begeistert von den Darbietungen der Märchenbühne, die uns alle für ein paar Stunden in eine verzauberte Welt versetzen konnte", erzählte sie begeistert. Der Märchenparcour führte die Kinder und ihre Eltern in eine magische Welt, die von ihnen mit großer Aufmerksamkeit erkundet wurde. Viele Fragen über Märchen sollten die Kinder beantworten und so machten sie sich mit einem Parcourpaß versehen auf den Weg in die oberen Räume des Hotels, wo sie nach insgesamt sieben goldenen Schlüsseln suchen mußten. Diese enthielten alle Buchstaben, die schließlich das Zauberwort ergaben. Wenn alle märchenhaften Aufgaben gelöst waren, durften die Kinder zu Dominik gehen, der die Schatzkiste bewachte. Dort konnten sie sich mit dem Zauberwort "Goldene Sonne" drei Dinge aus der Schatzkiste aussuchen und wurden schließlich noch mit ihrer selbstgebastelten Krone zum König und zur Königin gekrönt. Es war ein heiterer, unbeschwerter Nachmittag für die Kinder, wobei die Eltern offenkundig ebenfalls viel Spaß beim Märchenfest hatten.

*Presse-Auszug aus dem
Bad Hönninger Wiedtal Echo vom Mai 2002*